

~~L. d. 50~~

Manuscriptus Cantuariensis

Manuscript 27-87

nicht verfilzbar
nicht PK

Barhafftiger Abdruck der
Missiven

9

Welche der Durchleuchtig-

ste Großmechtige Hochgeborne Fürst vnd Herr/
Herr CAROLVS der Neunde / der Schweden / Gothen/
Wenden / Finnen / Carelen / Lappen in Nordlanden / Carianer vnd Esten
in Liefland &c. König. An der Durchleuchtigsten / Großmech-
tigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Heinrichen dem Vierdten / zu Franck-
reich vnd Navarra König &c.

Wie in gleichem

L d 56

An den Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Friedrichen Pfaltzgraffen bey Rhein / des Heiligen Römischen Reichs
Ertztruchessen vnd Churfürsten / Hertzogen in Bayrn. So wol auch an
den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Moritzen Landgraffen zu Hessen / Graffen zu Katzeneln-
bogen / Dietz / Zigenhain vnd Nidda / in Ant-
wort schriftlich gelangen lassen.

Wie dann auch

Was ietzt höchstg: ihre Kön: Maytt: mit vnd nebensi Allgemei-
nen Reichs Ständen dieses Königreich &c. Schweden / zu vnderchied-
lichen zeiten an den König zu Polen vnd den Polnischen Senat.
Auch die samptliche Polnische vnd Littowische Stände /
von wegen billicher Friedens mitteln geschrie-
ben / vnd sich aller billigkeit erkleret
vnd anerbotten haben.

Erstlich gedruckt in der Königlichen Hauptstadt Stockholm/
Durch Andream Gutterwitz.

Vnd yetz zu Amstelredam /

Bey Cornelis Nicolaus Buchhändler / wohnend auffm Wasser /
im Schreib-büch. Anno Christi 1608.

Wir Carolus der
Neunde von Gottes gnaden/
der Schwedē/Gothen/Wenden/Fino-
nen/Carelen/Lappen in Nordlanden/
Laijaner vnd Ensten in Liefland / &c.
König. Entbieten der Röm: Key:
Maytt: allen Königē/Chur: vnd Für-

sten/Geistlichen vnd Weltlichen/vnd allē andern/was Stands
oder condition dieselbē sein mügē/ vnser freundliche dienste vnd
was wir liebs vnd guts vermügen/ Auch gunstigen grus/gnade
vnd alles gutes/vnd fügen E: Key: Maytt: E. E. E. L. L. L. vnd
Euch/vñ einen jeden insonderheit hiemit freundlich/auch gunstig
vnd gnedig zu wissen. Ob vns wol nicht zweifelt E. Key. Maytt.
E. E. E. L. L. L. vnd Euch/werde genugsamb bekand vnd offenbar
sein/aus was vielen vndermeidlichen vnd vnmögenglichen vr-
sachen wir genötigt vnd gedungen worden / vns gegen vnserm
Vetter dem König zu Polen/von wegen seines vnbillichen vor-
nehmens gegen vns (da wir ihm die geringste vrsache nicht gege-
bē) zur gegenwehr zusehen/Dahers dann die sachen so weit gera-
thē vnd gekomen sein/das gedachter König zu Polen/dieses Kö-
nigreichs entsetzet/vñ die samptliche Stände dieses Königreichs
vns/wiederumb zu ihrem König auff: vnd angenommen haben/
was sie nun für vrsache darzu gehabt/das sie sich von gedachtem
König zu Polen haben scheiden vnd absondern müssen/solches ist
von gedachten Ständē dieses Königreichs in öffentlichen Druck
ausgegangen. Vor aus dan E. Key. Maytt. E. E. E. L. L. L. vnd
Ihr/genugsam zuspüren vnd zuvermerckē/ihz vnvorbenegliche
hohe noth vnd gefahr/so sie darzu verursacht hat / wie solchs ihre

Renonciation genugsam ausweist vñ zuverstehen gibt. Vnd die-
weil wir dann vnserm Vetter dem König zu Polen niemahls
zum geringste Ursache gegeben/das er vns so hefftig nach Leib vnd
Leben/Ehr vnd Gut solte gestanden haben/sondern viel mehr vñ
ein bessers von gedachtem vnserm Vetter verschuldet / Dann
was für trewe vnd freundschaft wir dem König zu Polen / wie
er noch in der Biegen gelegen/erwiesen/in deme wir ihn vnd sei-
nen Herrn Vattern König Johan zu Schweden (hochlöblicher
gedechtnus) nicht allein aus dem Gefengnis entfreyet/sondern
auch hochgedachtem seinen Herrn Vattern zum König vber die-
ses löbliche Königreich (laut der Erbvereinigung) haben helffen
machen/vñ darzu befurdert/ Als auch wie hochgedachter König
Johan hernacher mit todt abgangen/gedachtem vnserm Vetter
dem König zu Polen dieses Königreich offen gehalten/vnd zu ge-
trewen handen wiederumb geliefert/ vnd sonsten auch alles das
jenige ihm erzeigt vnd erwiesen / was wir von Gott / natur vnd
Rechts wegen/seind schuldig gewesen/welches alles der ganzen
Welt genugsam kund vñ offenbar ist. Aber wir seind von gedach-
tem König Sigismundo zu Polen/davor vbel belohnet wordē/wie
alle seine handel genugsam ausweisen/vnd sonsten jedermennig-
lichen bekand ist. Vnd weil gedachter vnser Vetter/wieder Gott
vnd billigkeit/auch ohn einige ihm gegebne Ursache/vns / wie er
wehnet/verfolgt: Derwegen hat auch Gott der Allmechtige sei-
nen Arm an ihm gebraucht/ vnd ihn dieses Königreich entsetzt/
vnd vns wunderbarer weise wiederumb zu der Königlichen
Birde vnd Hoheit erhoben/welche Hoheit vnd Birde/ wir nie-
mahls begeret haben/dasselbig wir mitt Gott jedermenniglichen
vnd gutem gewissen bezeugen können.

Vnd nachdem wir auch/Gott lob vnd danck/zu solchem bluti-
gem Krieg/so vnser Vetter vorgenommen/niemahls Ursache gege-
ben.

ben. So haben wir gleichwol so viel an vns nicht erwinden lassen
vorbenzugehen/nach dem wir in das Königliche Regiment getret-
tē/ alle mügliche mittel vorzuschlagē/ damit solchem Blutvergies-
sen so vorgedachter vnser Vetter der König zu Polē angericht vñ
angefangē/möchte abgeholfen werdē. Vñ habē derenthalbē/Als
auch die Stände dieses Königreichs/ vnderchiedlich schreibē an
gedachten vnsern Vetter den König zu Polē/wie in gleichem an
den Senat vñ Ständen der Cron Polen vnd Großfürstenthumb
Littowē/ergothen lassen/vñ von ihm vnd ihnen begeret/das er vñ
sie sich woltē darzu bewegē lassen/das solcher blutdürstiger Krieg
zu leidlichen billichen Friedensmitteln/ vñ Tractationen gerathen
möchte/ inmassen wir vns dann auch erbottē/ aller billichē gebür-
zuerzeigē/wie E. Key. M. E. C. E. L. L. vnd Jhr/ aus vnsern vn-
derschiedlichē schreibē nachfolgend/ Als auch aus deme/ was wir
dem Großmechtigē Hochgebornē Fürstē/ Herrn/ Heinrichē dem
Vierdten/zu Franckreich vñ Navarra König/vnsern besondern
liebē Freunde/so wol auch dē Hochgebornē Fürstē/vnsern freund-
lichē liebē schwagern/ Herrn Friedrichen/ Pfalzgraffen bey Rhein/
des heiligen Römischē Reichs Erbtuchessen vnd Churfürsten/
Hertzogen in Bayern/vñ Herrn Morizen Lädgraffen zu Hessen/
Graffen zu Katzenelnbogen/ Dieß/ Siegenhain vñ Nidda/ auff
dero an vns deswegē ergangene schreiben/geantwortet/hieneben
zuersehen haben. Auff welche obberürte vnser vnd der Stände
dieses Königreichs/ an gedachtē König zu Polē/vñ die Polnische
vñ Littowische Stände/gethane schreibē/ seind wir oder gedachte
Stände dieses Königreichs nicht gewirdigt die geringstē syllabē
zuantwortē/sondern thun nach wie zuvor/ in ihrem freuendlichen
vorhabē/vns vñ diesem Königreich auff das aller feindlichste/vnd
heftigste mit allerley feindlichem gewalt/zuzusetzē/ Als auch mit
vielē heimlichen Practiken vñ nachstellung/vns nach leib vñ lebē/
A iij verleumbz

verleumdung vnser guten gerüchts vnd namens / verharren.
Als haben wir E. Key. Maytt. E. E. E. L. L. L. vnd Euch / so wol
auch der ganzen Welt / mit diesem öffentlichen schreiben / wollen
kund vnd offenbar werden lassen / Das gleich wie wir weder ein
Anfänger dieses blutigen Krieges gewesen seind / viel weniger ein
Verhinderer sein wollen / das es nicht zum billichen vertrag vnd
vergleichung kömen konte / weil wir auch alle billiche mittel habē
vorgeschlagē / Als nemlich / das wir erstlich so viel an vns gelegē
ist gewesen / viel lieber gesehē / das es nicht zu solcher weitleufftig-
keit / oder blutdürstigem Kriege hette sollen kömen oder gerathē /
vnd auch weil es nun darzu gekommen / keinen fleis gesparet / das
es widerumb auff billiche mittel vnd wege zu vergleichung hette
kömme mügen / wie solches auch ausführlichen / aus gedachter der
Schwedischen Stände Renonciation , Als auch aus diesen un-
derschiedlichen schreibē / so wir vnd gedachte Stände an den Kö-
nig zu Polen vnd die Polnische vnd Littowische Stände / ergehē
lassen / zuvernehmen ist / die wir hiemit in öffentlichen Druck habē
aus gehen lassen / daraus E. K. M. E. E. E. L. L. L. vnd Ihr / ge-
nugsam kömme ersehen / das wir auch keine billiche Friedensmittel
ausgeschlagen / wann dieselben von vnserm gegentheil hetten an-
genommen werden mügen. Vnd wollen wir vns zu E. K. Maytt.
E. E. E. L. L. L. vnd Euch / genzlich vnd ungezweifelt versehen
vnd verhoffen / das wir für Gott dem Allmechtigen vnd der gan-
zen Christenheit / an solchem Christlichem blutvergiessen / so bis-
herzu geschehen / auch hernacher geschehen konte / nicht schuldig
seind. Welches wir E. K. M. E. E. E. L. L. L. vñ Euch / nicht ha-
ben vnverborgen blieben lassen wollē / vnd seind derselbē zu dienst-
freund : vnd Schwegerlichem gefallē / auch Euch zu gunstē vnd
allen gnadē jeder zeit geneigt. Gegeben auff vnserm Königlichen
Schloß Stockholm / den letzten Octobris / Anno etc. 1607.

König :

König: Mayst: zu Schweden / etc.

Antwortschreiben an König zu Frankreich / &c.

Anno &c. 1604. den 10. Junij ergangen.

Wir Carolus von Gottes gnaden / der
Reiche Schwedē / Gothē vnd Wendē erkohner
König vnd Erbfürst / Hertzog zu Südermanland / Nerike
vnd Vermeland. Entbieten dem Großmechtigen Fürsten /
Herrn Heinrichen dem Vierdten / zu Frankreich vnd Nas
varra König / vnserm besondern lieben Freunde / vnsern grus
&c. Großmechtiger Fürst / besonder lieber Freund / Demnach wir an ictzo an
E. L. mit dero vnterthanen zu schreiben gute gelegenheit oberkommen / haben wir
dieselbige an die hand nehmen / die hievor angefangne kund vnd freundschaft
ernewern / vnd E. L. an vns in verlauffnem Jahr abgefertigte zuschreiben beants
worten wollen / vnd gleich wie E. L. freundschaft vns anfenglich vor andern lieb
gewesen / haben E. L. auch nachmahln dar für zuhalten / das wir an vns nichts
wollen ermangeln lassen / so nicht allein zuerhaltung / sondern auch zuvermehr
ung voriger kundschafft gereichen mag / Zweifelten auch nicht / es werden E. L.
hienwiederumb in altem vertrauen gegen vns / vnd dieses vnser Königreich bes
stendig verbleiben.

Anlangend das E. L. schreiben / das sie etliche sachen von den Polen verstan
den / so vns zu wissen nötig sein mochten / können wir E. L. nicht vorenthalten / das
vns der Hochgeborne Fürst / vnser freundlicher lieber Schwager Herz Moritz
Landgraff zu Hessen &c. eben solches mit mehrern vmbstenden entdecket / inmass
sen es Ihre E. von E. L. anvertrauet worden / Vnd zwar vnangesehen vnser
Feinde die Polen / sich bis noch im wenigsten vernehmen lassen / das sie zum
Frieden geneigt / sondern vielmehr alle von vns zu vnderschiedlichen mahlen /
ihnen vorgeschlagenen Friedens mittel vnd gütliche vnterhandlung zurück / den
Krieg aber mit grösserm eifer als zuvor / vorgesetzt / Nichts destoweniger aber
zum fall E. L. die sachen dahin zubearbeitē gemeynet / das auff billiche wege Frie
de vnter vns müge getroffen werden. Bitten wir E. L. sulche mühe vnbeschwerd
auff sich nehmen wollen / Dann wie wir zu diesem Krieg keine vrsach gegeben
haben / Als lassen wir vns auch nimmermehr billiche Friedens mittel zuentgegē
sein / Wann nur der Feind sein gemüt deßhalbē ebenmessig an tag geben würde /
Zum fall die Polen aber mit hindansatzung aller gütlichen mittel (wie anhero
geschehen)

geschehen) lieber Krieg als Frieden erwählen / seind wir vnerschrocken / vnd zu beiden wegen bereit / welches wir E. L. zu freundlicher wiederantwortung wollen gegeben haben / dieselbige zu bestädiger leibs wolfart in schutz des Allerhöchsten empfelend. Datum auff vnserm Schloß Nyköping / den 10 Junij, Anno &c. 1604.

König : Maytt : zu Schweden / etc.

Antwortschreiben an Landgraff Moritz zu Hessen /
Anno 1604. den 27. Junij.

Carolus von Gottes gnaden / der Reiche Schweden /
Gothen vnd Wenden erkohrner König vnd Erbfürst / Hertzog
zu Südermanneland / Nericke vnd Vermeland / etc.

Dieser freundlich dienst / vnd was wir liebs vnd guts vermügen zuvor. Hochgeborner Fürst / freundlicher lieber Dheim / Schwager vnd Gvatter. E. L. schreiben den 30. Maij nächstverschienen Monats datiert, ist vns den 19. dieses alhie geliefert worden / etc. etc. So viel nun dessen inhalt betriefft / das vns E. L. von wegen des Königs zu Franckreich wiederumb erinnern / vnd von E. L. begeret wird / das wir dem König zu Franckreich / auff das hiebevorn an vns ergangenes schreibē wiederumb antworten wolten. So haben wir für ankunfft E. L. schreiben / newlicher tagen an den König zu Franckreich geschrieben / wie wir E. L. Copen hiemit thun vbersenden. Vnd thun E. L. sampt allen dern angehörigen hiemit in Gottes schutz bevehlen. Datum auff vnserm Hause Nyköping / den 27. Junij / Anno etc. 1604.

Des Königreichs Schweden Allgemeine Stände schreiben / an
die samptliche Polnische vnd Littowische Stände / den
15. Martij Anno 1606. ergangen.

Des löblichen Königreichs Schweden Allgemeine Stände / Graffen / Freyherrn / Bischoffe / Ritterschafft / Kriegsbevehlhabere / Bürgermeister vnd Rathsverwandten / die wir nach bevehl des Durchleuchtigsten / Großmechtigē Fürsten vnd Herrn / Herrn CAROLI / der Reiche Schweden / Gothen vnd Wenden erkohrnen Königs vnd Erbfürsten / Hertzogen zu Südermanneland / Nericke vnd Vermeland / vnserer gnedigsten Königs vnd Herrn / auffm Reichstage zu Drebro versamblet seind. Fügen euch des Königreichs

Reichs Polen vnd Großfürstenthumbs Littowen samptlichen Ständen / Erzbischoffen / Bischoffen / Waiwoden / Castellanen / Edelleuten vnd allen andern / was Stants die sein / hiem zu wissen / das vnter andern alhier vorgenommē vnd verhandelten Sachen / auch ein schreiben so der Durchleuchtigst Großmechtigste Fürst vnd Herz / Herz Heinrich der Vierdte / zu Franckreich vnd Navarra König / an vnsern gnedigste Könige vnd Herrn ergehen lassen / sey verlesen worden / des inhalts das man gültliche Friedens mittel vnd vnterhandlung an die hand nehmen / Als wolle der König in Franckreich daran sein / das es ohne frucht keines weges abgehen müge. Diese des Königs zu Franckreich erinnerung hat vnser gnedigster König vnd Herz dahin verstanden vnd auffgenommen / das Ihre Kön: Maytt: vmb gemeinen besten vnd der gantzen Christenheit willen / ihr nicht entgegen sein lassen / mit dero Bruderson Sigismundo ewrem Könige auff gewisse bedingte billiche wege Friedē einzugehen / Dahero auch Ihre Kön: Maytt: ein solches zubedencken / vnd deshalb vnser rathames erachten zu eröffnen vns gnedigst anbevohlen. Nachdem wir aber alle vmbstände reiflich bey vns erwogen / das nichts bessers sey / Als wann in der gantzē Christenheit Fried vnd Einigkeit sein vnd bleiben müge / Inmassen wir dann dessen gewis das weder vnser gnedigster König vnd Herz / noch wir jemandes wer der auch sey / zu Krieg oder mißverständnus vrsach gegeben haben. Als fügen wir euch des Königreichs Polen vnd Großfürstenthumbs Littowen Ständē allen vnd jeden insonderheit zu wissen / das Ihre Kön: Maytt: vnd beneben derselbigen wir / dahin entschlossen / das auff ansuchung des Königs in Franckreich / vnser gnedigster König vnd Herz / vnd das gantze Reich in allen rühmblichē vnd billichen sachen mit Euch gültliche vnterhandlung einzugehen nicht vngeneigt. Vmb deswillē dann / wofern ihr vnd ewer König zum Frieden zuschreitē gemeinet / ihr euch dessen erklerē / vnd ewer der gebür gevolmechtigte / zubeschliessen / was zu friedlicher vereinigung beider Königreich auch zu ruhe vnd fried mag dienstlich sein / den 1. Monats Augusti nach Stralsund abfertigen könnet / So wollen wir hinwiederumb vnd auff bevehlich vnser gnedigsten Königs vnd Herrn die vernehmung thun / damit die vnserige mit Ihrer Kön: Maytt: vnd aller Reichs Stände vollmacht / doselbsten mit erscheinen / des Friedens halben zu tractiren / vnd einē versuch zu thun / was zu beyder Königreiche vereinigung / müge ausgerichtet werden. Wir haben aber zu verhütung vergeblicher vnkosten / vor gut angesehen / anzeig zuthun / vnd in specie zu erinnern / wie vnd auff was weise / vnd auch mit was bedingung der Friede möge auffgerichtet werden.

Anfenglichen sol ewer König zu Polen vnd alle seine Nachkommen / sich begeben

B

geben

geben des Königreichs Schweden / Titul vnd Wapen / weil er / denen in dero
Cröning eingegangenen zusagungen zuentgegen gelebt / vnd vmb des willen sei-
ner gehalten Erbgerichtigkeit sich selbst verlustig gemacht.

Fürs Ander / sollen die von vnserm gnedigsten Könige vnd Herrn / auch von
den Reichs Ständen zu ihrer nothwehr zum Krieg gegen Euch vnd ewren Kö-
nig auffgewante vnkosten / ihnen wiederum erstattet werden / dieweil ihr die ur-
sach zum krieg gewesen / die ihr aus einem lautern frenel vnd feindselig zugesetzt.

Zum Dritten / das Haus Weissenstein / sampt aller darauff gewesen vnd
vns bey eröberung der stadt Döpt / Kreckenhausen vnd Wolmar abgenomme-
nen Kriegs *munition*, sollen mit gutem glauben vns wiederumb zurück erstattet
werden.

Fürs Vierte / sollen alle ausgewiechene / so sich vnter der Cron Polen auffhal-
ten vnd zwischen so hohen nahen befreundten Potentatē / auch gegen beyden bes-
nachbarten Königreichen solche grosse vngelegenheit vnd Blutvergiessen ange-
stiftet / in vnser gewalt geliefert werden / Die straff laut vnser beschriebenen
Rechten / ober sie zuergehen zulassen.

Endlich sollen die beyderseits gefangene / ohne einige Kantzun gegen einan-
der / ausgewechselt werden. Dieses seind also die bedingungen / auff welche der
Durchleuchtigst Großmechtigst Fürst vnd Herz / Herz Carolus / der Reiche
Schweden / Gothen vnd Wenden erközüner König vnd Erbfürst / Hertzog zu
Südermanland / Nericke vnd Wermeland / vnser gnedigster König vnd Herr /
mit dero Broderson *Sigismundo*, Könige zu Polen vñ mit Euch (nach aller dero
so viel vnser alhie auffm Reichstage beyammen seind / rathsamem bedencken)
handeln zulassen bewilligt. Es werden aber Ihre Kön-: Maytt: wann es ewrem
König vnd Euch gefellig zu obbestimpter zeit an gedeyten ort vnd stelle / ihre
Commissarien abfertigen / aller Puncten halben weitlenfftig mit euch zu tractiren.

Wann euch nun ferner Blutvergiessen zuverhüten angelegen / könnet ihr vns
fürderlich durch schreiben anmelden lassen / ob ihr euch zum Fried vnd Einigkeit
beqwemē / vnd zu obbestimpter zeit etliche aus ewrem mittel / nach Stralsund abs-
senden wollet. Gegeben zu Drebzo / den 15. Martij / Anno &c. 1606.

Des löblichen Königreichs
Schweden Allgemeine
Stände / &c. &c.

König.

König. Maytt: zu Schweden / etc.

Antwortschreiben an König zu Frankreich &c. den
16. Martij Anno &c. 1606. ergangen.

Wir Carolus von Gottes gnaden / der Reiche Schweden / Gothen und
Wenden erkohner König und Erbfürst / Hertzog zu Südermanland /
Nericke vñ Bermeland. Entbiete dem Großmechtigen Fürste Herrn
Heinrichen dem Vierdten / zu Fräckreich vñ Navarra König / vnsern grus / etc.

Großmechtiger König / besonder lieber Freund / E. L. schreibē ist vns wol ein
gebracht worden / welches ist datiert den 10 Februarij zu Paris / vnd verstehen darz
aus / das E. L. gerne sehgen / das die zwen tracht vnd feindschafft / so zwischen vns
vnd vnserm Vetter dem König zu Polen ist erwachsen / möchte durch E. L. vn-
terhandlung / zu guter endschafft gerathen vnd komen / Vnd begeren E. L. noch
mahls von vns zu wissen / wie wir zu der *Pacificat*ion möchten geneigt sein. So
wollen wir E. L. auff derselben schreiben hiemit freundlich zur Antwort gegeben
haben / das wir je vnd alwege darzu sein geneigt gewesen / was zurhaltung Fried
vnd Ruhe / der gätzen Christenheit gereichen konte / vñ auch insonderheit nichts
liebers gesehen / dann das es niemahls zu einiger Feindschafft zwischen vns vnd
dem König zu Polen gerathen were / haben auch ihm die geringeste vrsache darz
zu nicht gegeben / sondern gedachter König zu Polen hat durch böser leute anhet-
zen / sich an vns genötigt / vnd vns / auch den vnserigen nach Leib / Leben / Ehr vñ
Wolffart gestanden / wie E. L. dasselbig genugsam bewust / vnd nun mehr der
gantzen Christenheit bekand vnd offenbar ist.

Vnd so viel die *Pacificat*: betreffend / So haben wir vns hiebevorn gegē E. L.
erkleret / Als auch E. L. aus dem schreiben / damit wir S. Catharina / wiederumb
zu rück an E. L. haben abgefertigt / genugsamb verstanden / das wir keine billi-
che Friedens mittel gedencken auszuschlagen / Auch insonderheit / weil E. L. sich
so höchlich darin bemühen vnd lassen angelegen sein / Aber das wir darein bewil-
ligen solten / das der König zu Polen solte für ein König in diesem Königreich
wiederumb angenommen werden / davon er rechtmessiger weise von allen Stän-
den dieses Königreichs ist entsetzet worden / vnd sein Recht / so er zu diesem Kö-
nigreich gehabt / verbrochen / durch seine freuendliche handele / so er ohn alle fug
vnd vrsache gegen vns vnd dieses Königreichs Ständen / hat vorgenommen / sol-
ches können wir ohn gemeine Stände dieses Königreichs *consens* mit nichtē ein-
gehen oder bewilligen / Dann gedachter König zu Polen noch nicht auffhört /
auff das heffigste vns vnd den vnserigen nachzutrachten / nach Leib / Leben / Ehr
vnd

vnd wolfart/wie wir auch newlicher tage etliche seine Verräthere in vnserer haff-
tung bekommen/die da haben sich vnderwunden auff des Königs zu Polen vnd
seines Reichvatters *Patrii Barthij*, grosse gelübd vnd zusagen etliche zuverre-
den/das sie sich aus Polen hieher nach diesem Königreiche begeben solten/wel-
che hie Einheimische leute geboren seind/ das gedachte Personen derer drey mit
namen/Als *Petrus Erici de petra Rosa*, *Laurentius Borlangius* vnd *Carolus Nicolai*,
solten dahin verdacht sein/auch sich gantzlich in sin genommen habē/ vns vmb
leben zubringen/vnd andere Schelmeren anzurichten/mit empörung der vnter-
thanen gegen vns / verbrennung vnser Schiffs *Armada*, vnd andern mehrern
Bubenstücken/so ihnen auferlegt worden/zuvornbringen/ welches verdrieslich
E. L. allezumahl in die lēgde zuerzehlen/Aber durch wunderbarliche versetzung
Gottes geoffenbaret/das wir nun für diese gedachten dreyen Schelmen / kön-
nen vns hüten.

Aus diesen vnd andern *Notizen*, so wir hiebevorn E. L. zuverstehen gegeben/
können E. L. leichtlich erachten/das wir fieg vnd vrsach genugsam haben/ ge-
dachten König zu Polen zu keiner Würdigkeit mehr in diesem Königreich kömen
zulassen/sonsten aber wann die *Pacification* auff andere wege konte gerichtet wer-
den/so vns/vnser geliebten Gemahlin/ Kindern/vnd dem gantzen Königreiche
erträglich sein möchte/wollen wir nichts ausschlagē/wie E. L. dessen hiebevorn
vnser gemütes meinung/genugsam vernommen haben. Vnd weil dann die ganz-
ze *Ornat* vnd *Stände* dieses Königreichs/dem König zu Polen vmb billicher vrs-
sache willen *Renunciert*, vnd dagegen vns zu dem Königreich erkohren / Als wer-
den E. L. vnd andere Christliche *Potentaten* vns nicht verdenecken/das wir dassel-
bige nicht ausschlagen/worzu wir recht/vnd billicher weise/seind gefordert wor-
dē/Was für vrsache sie nun darzu gehabt/solches schicken wir E. L. hiemit bey-
verwart/vmbstendiglich in die lēge erzehlet / was gedachte *Stände* dieses kö-
nigreichs zu solcher *Renunciation* verorsacht hat. Vnd haben dies E. L. zur Ant-
wort freundlich vnvermeldet nicht lassen wollen / vnd bleiben deroselben ange-
nehme Freundschaft zubeweisen jederzeit wolgeneigt. E. L. sampt deroselben
geliebten Gemahlin vnd kinder hiemit in schutz Gottes getrewlich bevehlend.
Datum auff vnserm Hause Drebrow/den 16. Martij/ Anno &c. 1606.

König. Maytt: zu Schweden / etc.

Antwortschreiben an Pfaltz Churfürsten/ Anno &c.

1606. den 5. Martij ergangen.

Carolus

Carolus von Gottes gnaden / der Reiche Schweden /
Gothen vnd Wenden erkohner König vnd Erbfürst / Hertzog
zu Südermanneland / Nericke vnd Vermeland / etc.

Unsere freundlich dienst / vnd was wir liebs vnd gutes vermügen zuvorn.
Hochgeborner Fürst / freundlicher lieber Schwager / vns ist E. L. schreib
ben zu Heydelberg den 5 Novembris nechstabgelauffnen Jhars datiret,
für etlichen tagen zuhanden kommen / daraus wir verstanden / was sich E. L. ges
gen vns nebenst dem Hochgebornen Fürsten vnserm freundlichen lieben schwa
gern Herrn Moritzen Landgraffen zu Hessen / etc. wegen gutlicher tractation
zwischen vns vnd den Polen / austragender wolmeinender affection nachmahls
freundlich anbieteten thun. Darauff mugen wir E. L. zu begertter Antwort hin
wieder freundlich nicht verhalten / Also viel die entstandene mißverständnus zwis
schen vns vnd den Polen betriefft / seind wie des gantzlichen verschens / nun mehr
E. L. so wol auch allen Christlichen Potentaten, In der gantzen Welt genugsam
bewußt / das wir zu anfang zu diesen entstandenen irrungen / vnd darauff erfolgte
tem kriegswesen / so zwischen vns vnd den Polen etliche Jhar hero *continuiert*
worden / nicht die geringeste ursach gegeben haben. Nicht destoweniger / aber das
mit E. L. nochmahln / als auch jedermenniglich vnser friedliebendes gemut fernere
zuvernehmen / So seind wir nicht vngeneigt / vns mit den Polen in gutliche Tra
ctation einzulassen / da wir vorhin von E. L. verständig worden / auff was mittel
vnd wege E. L. vermeinen / das wir mit den Polen / vns / vnser geliebten Gemah
lin vnd kindern / auch vnserm Reiche ohn nachtheil vnd schade zu gutlicher Tra
ctation gerathen vnd komen solten / Vnd bitten freundlich E. L. wollen vns das
selbig (vnser sachen darnach ferner zurichten) fürderlichst schriftlich verständig
gen. Daran geschicht vns von E. L. zu sonderm angenehmen gefalle. Vnd wir
seind dasselbig freundlich zuerwiedern geneigt. E. L. hiemit dem seggen Gottes
getrewlich bevehlend. Datum auff vnserm Hause Drebroy den 18 Martij /
Anno 1606.

Zettel.

Auch Hochgeborner Fürst / freundlicher lieber Schwager / Wir mugen E. L.
freundlich vnvermeldet nicht lassē / das wir nach verfertigung dieses brief
fes / in glaubwürdige erfahrung kommen / das der König zu Polen noch nicht
auffhöret / auff das heftigste vns vnd den vnsern / nach leib / lebē / ehz vnd wolfart
zutrachten / Derwegen dan newlicher tagē / etliche seiner Verräther / welche Ein
heimische dieses Reichs geboren / in vnser verhaftung gekommē / Als nemblich

B iij

Petrus

Petrus Erici de petra Rosa, Laurentius Borlangius vnd Carolus Nicolai, welche sich
vnterwunden/aus des Königs zu Polen / vnd seiner Schwester Frewlein Anna/
auch aus des Königs Beichtvatters *Patris Barthij* ihnen gethanen grossen gelüba-
ten vnd zusagungen/anhero ins Reich zubegeben / vnd auch sich gantzlich in sin-
genommen/vns vmb's leben zubringen/ vnd andere schelmeren anzurichten / mit
empörung der vnterthanen gegen vns/vnd verbrennung vnser schiffs *Armada*,
mit andern mehczern Vubensstücken/so ihnen ist auffgelegt vnd in bevehlich gege-
ben worden/zuwohbringen vnd zu wercke zurichten / Wie wir nun mit solchen
leuten sollen in vertrag einzulassen/solches haben E. L. als ein hochverstendiger
Fürst leichtlich zuerachten, Datum ut in literis.

Schreiben des Schwedischen Reichs Allgemeiner Stände / an
die samptliche Polnische vnd Littowische Stände / Anno etc.
1606. den 23. Septembris abgangen.

DEs vhralten Königreichs Schweden Allgemeine Stände / Graffen/
Freyhern/ Stadthaltere/ Bischoffe / Ritterschafft / Rittmeistere vnd
Hauptleute/Auch Bürgermeistere vnd Rathsverwandte. Fügen euch
des Königreichs Polen vnd Großfürstenthumbs Littowen samptlichen Stän-
den/hiemit zuwissen/ das wir des vergangenē Winters auff deme zu Drebro ge-
haltenem Reichstage an euch geschrieben/vñ von wegen gutlicher Mitteln vnser
meinung ausführlich an tag gegeben/ Nun aber thun wir euch dero schreiben Cos-
pey zuschicken/daraus zuersehen/was der inhalt gewesen sey / Auff den fall viel-
leicht die *Original* schreiben euch nicht weren vberreicht worden. Demnach aber
dieser noch wehrender krieg welcher zwischen vns entstanden / nirgend anders
herrüret/als von ewrem König/so durch verführung seiner Munchen vnd Pfaf-
fen/sich selbst dieses königreichs entsetzet / vnd vns mit denen in vneigkeit ge-
bracht/mit welchen wir sonst hettten friedlich lebē mugē. Wann wir aber nicht
zweifelen/das euch seine Regierung eben so wol als vns hiebevorn/zuwieder sey/
Als wollen wir verhoffen/ihz bey euch selbst abnehmē könnet/ durch was hohe
noth wir vns von ihm gantz vnd zumahl abzusondern bezwungen worden / Vñ
wolten wir auch viel lieber in fried vñ einigkeit mit euch leben/ als ein solchen bei-
derseits beschwerlichen krieg lenger fuhren/vmb deswillen wir dann zeit gehalten
dem Reichstage von Drebro an euch geschrieben/vnser gemut eröffinet/ vnd vns
dahin erkleret/das vns nichts annhemlichers/dann das alle misverstēdus auff-
gehoben/vnd auff billiche mittel vnd wege Fried getroffen werden könnte. Dem-
nach

nach auch nun vnser gnedigster König vnd Herz/wie zu Drebrow geschehen/ also auch jetzt keinen mißgefallen getragen/ euch vnser meynung desfalls zuverstehen zugeben/ sondern es für gut vnd dienlich hielt / wann durch annehmliche billiche mittel dieser krieg so zwischen vns beiden erwachsen/konte beygelegt werden/ Als haben wir für nötig erachtet/ euch abermahln ein solches anzumelden / Zum fall vielleicht die vorigen schreiben euch nicht weren zuhanden kommen/ sondern vom König zu Polen (wie wir die beysorge tragen) auffgefangen vnd vndergeschlagen / Dann wir solche einem mit namen *Iohannes Stalenius*, so auff des Königs von Polen seiten gewesen / vnd ihm beygepflichtet an gebürenden orten zuoberliefern/zugestellt haben. Deme sey aber wie ihm wolle / so könnet ihr nicht desto weniger aus beygeschlossener Abschrift vnser gemüt vernehmen / Nemlich das vnser gnedigster König vñ Herz/wie dann auch wir/billiche Friedensmittel vns nicht wolten entgegen sein lassen.

Was nun ewer meynung eins oder anders theils sey/vnd ob ihr Frieden begeret/oder zum krieg luste habt/solches wollet vns durch Zeigern dieses/oder durch einen andern aus den ewrigen / anmelden. Gegeben zu Stockholm / den 23. Septembris, Anno 1606.

Von wegen der samptlichen Reichs Stände haben vnder schreiben diesmahls anwesende Reichs Räte vnd Stände.

König: Mantt: zu Schweden / etc. schreiben / an die Allgemeine Stände des Königreichs Polen vnd Großfürstenthumbs Littowen/ Anno etc. 1607. den 17. Martij.

Wir Carolus der Neunde von Gottes gnaden/ der Schweden / Gothen vnd Wenden / etc. König. Entbieten allen vnd jeglichen des Königreichs Polen vnd Großfürstenthumbs Littowen Stände/ Erzbischöffen/ Bischöffen/ Waywoden / Starosten/ Hauptleuten vnd allen andern Bevehlhabern was Standes oder wesens die seind/nach gelegenheit der zeit/vnsern grus. Vnd fügen ihnen hiemit zuwissen/ das durch den willen vnd vernehmung des Allerhöchsten/der Regenten ab: vnd zusetzet/wie auch mit des Königreichs Schweden Allgemeiner Stände einhelliger vnd freywilliger stimme/wunsch vñ begeren/ zu der Hoheit dieses Königreichs wir erhaben vnd zum König vñ Regenten ordentlich weise gekrönet / welches Königreichs ewer König sich deshalb verlustig gemacht / das er die zeit seiner Crönung / den Ständen dieses Reichs

Reichs gethane zusage vnd pflicht/nicht gehalten/sondern durch anstiftung böser leute sich dahin bewegē lassen/das er vns vñ vnseris kōnigreichs vnterthanen zum greulichsten verfolget/ auch nach Leib/ Ehr vnd Gut gestanden/welches nicht allein seine werck beweisen/so jedermenniglichen bekād seind/sondern auch das schreiben so die Stāde des kōnigreichs Schweden in öffentlichen Druck ausgehen lassen damit sie ihre vnschuld jedermenniglichen bewiesen/vnd die vrsach erwehnen/weshalben sie nebenst vns *Sigismundo* das kōnigreich auffzukūdigē genōtigt worden/Nemblichen/das er seines Altvatters vnd Vatters Testament verächtlich hindangehet/vnd seinen geleisteten Eyd / trew vnd zusage/ auch ausgegebene Hand vnd Siegel nicht gehalten. Dieweil er nun seines vnglucks selbstē vrsache / vnd niemand anders als ihm selbstē sein vnheil zumessen kan/erachten wir/es könne vns im wenigsten vbel auffgemercket werden/das wir als ein geborner Erbfurst des kōnigreichs das vns zum offtermahl mit aller Reichs Stāde bewilligung/angetragenes Reich vnd Crone/dermahleins vnternehmen/vnd vns nicht ferner entschuldigen können. Vnd wie *Sigismundus* eine grosse vnordnung durch seine Regierung in vnser Vatterland eingefuret/vnd demselben vieler hand beschwerung auffgeladen: Als wollen wir es davor halten/er habe es deren endts bey euch auch nicht viel besser gemacht / vmb deswillen denn wenige sich seiner zuerfrewen/vnd zuberuhmen vrsach haben mugē.

Demnach aber das vbel/ damit beyde vornehme kōnigreiche Schweden vnd Polen/sampt dem Großfurstenthumb Littowen verhaftet/ von *Sigismundo* vnd seinem Anhang herruret/vnd wir nun zu dieses Reichs hoheit gelanget / wollen wir vns nicht zuwieder sein lassen/so auff b'liche wege die gefährliche friegs vnruhe möchte abgeschaffet/vnd alles zu voriger Einigkeit gebracht werden/darzu wir dann vnseris theils willig/ Also das so fern ihr zu erträglichen Friedēsmitteln geneigt/ihr vns hinwiederumb zu allen thunlichen sachen der gebur/finde sollet.

Vnd weil vnserē Reichs Stāde zu zweyen mahlen deshalben an Euch geschrieben/wollen wir meinen/ das Ihr hinwiederumb im wenigsten zu zweifelen habt/das ein ernst bey den sachen sey/vnd wir alles Blutvergiessen (wie wir vns dann jederzeit dahin bestießen) gerne verhuten wollen. Was ihr nun hierin zuthun entschlossen/wollet ihr vns mit erster gelegenheit zuwissen anfügen/Dann da ihr diese von vns vorgeschlagene Friedēsmittel hindan setzen werdet/ sol die schuld alles kunfftigē vbelis/wie auch das vorige so in werendem frieg/ entsprungen/Euch anheim geschoben werden/als die ihr ewrem kōnig in seinem freuendlichen vornehmen gegen vns ohne einige rechtmessige vrsach mit rath vnd that bespringet/vnd nicht allein den frieg wieder vns erst angefangen/sondern nachmahlig

mählig auch den angetragenen Frieden nicht annehmen wollet/ Wir wolle aber für Gott vnd der gantzen Christenheit entschuldiget sein. Gegeben zu Upsal/ den andern tag nach volnzogener Königlichen Erönung / welcher ist der 17. Martij / Anno etc. 1607.

König: Maytt: zu Schweden / etc.
schreiben an die Polnische vnd Littowische
Stände/ den 5. Maij/ Anno 1607.

Wir Carolus der Neunde von Gottes gnaden / der Schweden/ Gothen vnd Wenden / etc. König. Fügen euch des Königreichs Polen vnd Großfürstenthumbs Littowen Stände / die ihr von ewrem König beschweret werdet/ zu wissen/ das wir nicht zweifeln/ es werden vnser Reichs Rätthe vnd Stände erstlich von Drebrow ab/ folgents auch von Stockholm an euch abgefertigte vnder verschiedene zuschreiben Euch auch zu trewen handen eingeliefert sein worden/ Wie ihr dann auch werdet vernommen habē/ was nach glücklich verlauffener Erönung wir von Upsal euch zugeschrieben/ daraus ihr dann vnserm guten geneigten willen genugsam werdet gespüret haben / Nemblichen/ das wir mit dem Königreich Polen vnd Großfürstenthumb Littowen / so viel an vns in Fried vnd Einigkeit leben wolten/ Es hat aber ewer König ohn einige gegebene vrsach aus anstiftung seiner Priester vnd anderer bösen leute den Frieden gebrochen/ vnd beyde löbliche Königreiche Schweden vnd Polen / sampt dem Großfürstenthumb Littowē vneinig gemacht/ vnd aneinander verheket. Dieweil vns aber zimlicher massen bewust/ wie im Königreich Polen vnd Großfürstenthumb Littowen die Geistliche die vberhand haben / lassen wir vns wol bedüncken / es möchten angedeutete vnser brieff von der Geistlichen ihrem anhang (welchen angenehmer das zwischen beyden Königreichen krieg vnd vneinigkeit sey / dann das Friede sollte getroffen werden) auffgefangen vnd vnder schlagen sein / Derwegen wir für gut angesehen/ dieser sachen halben noch eins an euch zu schreibē/ auch Copia so viel dero schreiben so in vnserm / als auch in namen vnser Reichs Rätthe vnd Stände abgegangen/ hierbey einzuschliessen.

Wann ihr nun den von vns vnd vnser Königreichs Ständen angemuteten Frieden auff: vnd anzunehmen/ vnd einigkeit mit vns einzugehen gemeinet/ solches wollet ihr vns zum ehisten möglich/ zuverstehen geben / Wo aber nicht / so wollen wir für Gott vnd der gantzen Welt bezeugen / das wir zu keinem Blutvergiessen so hernacher entstehen mag / vrsach gegeben haben / welches wir euch

nicht

nicht bergen wollen. Gegeben auff vnserm Königlichen Schloß Stockholm/
den 5. Maij/ Anno etc. 1607.

König. Maytt. zu Schweden / etc.
schreiben an den König zu Polen/den
5. Maij/ Anno etc. 1607.

Wir Carolus der Neunde von Gottes gnaden/ der Schweden / Gothen
vnd Wenden / etc. König. Entbieten dem Durchleuchtigen Fürsten
Herrn *Sigismundo* dem Dritten / König zu Polen vnd Großfürsten zu
Littowen / etc. vnsern grus/vnd mügen Euch nicht vorenthalten/das wir durch
Göttliche vernehmung/ vnd das Ihr die mit vns vnd den Reichs Ständen einge-
gangene Verträge nicht gehalten / auch deßhalbē euch des königreichs verlustig
gemacht/ nechst verflommenen 15. Martij die Cron volkomblich auff : vnd ange-
nommen / Wann ihr aber dessen in ewrem hertzen vberzeuget/das wir vns gegen
Euch niemahls anders erzeiget/als die nahe Freundschaft vnd Blutverwandt-
nus erfordert / sondern hetten auch wol sehen mügen/das ihr dieses Königreich
nach inhalt der Verträge vnd Erbvereinigung regieret hettet. Aldieweil ihr aber
solchen mit Brieff vnd Siegel bestätigten Verträgen gantz vnd zumahl entge-
gen gehandelt / vnd das ziel ewer Regierung zu weit vberschritten/ So hat Gott
als ein gerechter Richter euch verworffen/ wie *Saulum* vnd andere ewers gleichē/
so Gottes willen vnd bevehl nicht haben wollen nachkommen/sondern ein eigne art
eines Gottesdiensts ertichtet/welches dann auch von euch geschehen ist/ Inanz
gesehen/das derselbig ewer Gottesdienst in Gottes wort keinen grund hat / son-
dern allein aus Menschlichem geicht vnd satzungen herrüret/habt derwegē nie-
mand anders ewer vnglück zuzuschreiben / als euch selbstē / der ihr sofern von
Christlichen mitteln abgetrettē/ das ihr auch auffer einiger vrsach einē beschwer-
lichen vnd blutigē krieg erweckt habt/ Vñ ob zwar nicht allein durch ewer schuld/
sondern vielmehr durch derer so rath vnd that gegeben/das solches vbel entsprun-
gen/so seid ihr doch destoweniger nicht zuentschuldigen/aldieweil ihr derselbigen
vñ ewer Geistlichen anhang gegebencem rath gefolget/ Vornemblich aber ewer
bösen schwester/ welche vrsach ist alles dieses vnglücks / vnd geboren ist zum ver-
derb vnd vnglücke dieser Königreich. Diesem nun vnd andern mehr mocht ihr
ewren vnheil so euch in diesem königreich begegnet/zumessen/vñ mocht veillicht
noch mehr vnglück vber euch kommen/auch an dem ort/da ihr euch jetzund verhält
et/ wofern ihr kunfftig durch solcher leut rathgeben euch ferner werdet verführen
lassen/

lassen/ Dann wir vernemen/ das ihr des ortes so wenig ruhm erwerbt als hier.

Wann aber nun Ihr vnd alle ewre Nachkommen dieses Königreichs vñ des-
sen Burden in ewigkeit entsetzet/ entgegē aber wir mit aller Reichs Stände ein-
helliger bewilligung darzu erhoben/ vnd vns haben Erönen lassen/ Als habē wir
für gut vnd rathsam geachtet Euch zuverstendigē/ das wir vns des Königreichs
vnterfangē/ damit ihr nicht zu mehrerm blutvergiessen/ wie bishero (Gott sey es
geklagt) von euch außserhalb einiger gegebenen vrsach geschchen/ ihr euch anreit-
zen vnd bewegen lasset.

Wir haben aber/ vnd zwar zu vnterschiedlichen mahlen/ beneben vnsers kün-
igreichs Ständen/ vnser schreiben an die Stände des künigreichs Polen vnd
Großfürstenthumb Litto wē ergehen lassen/ vñ ihnen angezeigt/ das wir vns erträgs-
liche mittel des Friedens nicht lassen zuwieder sein/ so ihr alle nach der lengde aus
alhie beyverwarten Abschriften/ so wol vnseren als vnserer Reichs Stände zus-
schreiben zuersehen habt/ wiewol wir in keinē zweifel setzen/ es seind euch die Ori-
ginal schreiben eingewortet/ von euch aber nochmahls vnter geschlagen/ damit
den Ständen des künigreichs Polē nichts davon kundig sein möchte/ Wir wol-
len aber wünschen/ das ihr zu dieser sache so wol als wir geneiget weret/ auff das
dermahln eins das vielfaltige blutvergiessen sich endige/ vñ gute Correspondenz,
auch Nachbarlichs vertrauen zwischen diesen beyden künigreichen widerumb
erweckt/ vnd volgentz erhalten werden möchte/ Welche beyde de Reiche ihr aus
lauterm mutwillen vneinig gemacht/ das es auch zu Raub vnd Mord gekommen/
wie es auch auff heutigen tag zuersehen/ welches dann nimmermehr geschehen
were/ wann ihr der getroffenen Einköping schon vereinigung nachgesetzt/ vnd
nicht so geschwinde vñ betrieglicher weise aus dem Reich entwichen weret/ Auch
die Polen/ Littowen vnd Liestlander *contra Carolum* zum streit hettet angereizet/
dero sachen bericht aus ewern vnd ewer Obristen Ausschreiben kan genommen
werden. Begeren derenthalbē/ ihr wollet vns anzeigen/ ob ihr zum Frieden ges-
neigt/ Als wollen wir zu solchen mitteln/ welche thünlich seind/ vnd welche zu vns-
ser oder vnsers Reichs schaden vnd nachtheil nicht gelangen/ vñ bereitwillig er-
finden lassen. Welches wir euch zuerwegen anheim stellen/ wann euch nun der
Frieden annemblich/ könnet ihr vns dasselbig hinwiderumb zuverstehen geben.
Zum fall ihr aber bey ewrem vornehmen verharrē/ vnd benebenst ewern Bevelh-
habern/ wie ein zeithero geschchen/ vns vnser Königreich vnd guten namen vns
verantwortlicher weise zuverfolgen gedencet/ Als wird ober euch vnd ewren An-
hang vnd Rathgebere/ die euch zu solchem vorhaben rath vnd that leisten/ die
Nach des vnschuldigē bluts/ beydes was ein zeithero vergoffē wordē/ auch künff-
tig mag

tig mag vergossen werden/vngezweifentlich erfolgen. Gegeben auff vnserm Königlichem Schloß Stockholm/den 5. Maij/ Anno etc. 1607.

König: Maytt: zu Schweden/etc. Antwortschreiben/ an Pfaltz Churfürsten/ Anno etc. 1607. den 6. Julij ergangen.

Wir Carolus der Neunde von Gottes gnaden / der Schweden/ Gothen vñ Wenden etc. König. Entbieden dem Hochgebornen Fürsten Herrn Friedrichen Pfaltzgraffen bey Rhein/des Heiligen Römischen Reichs Erztzuchessen vnd Churfürsten/ Hertzogen in Bayern/etc. vnsern freundlichen grus vnd was wir liebs vnd gutes vermugen zuvorn.

Hochgeborner Fürst/freundlicher lieber schwager/E. L. schreiben den 23. Januarij zu Heydelberg datiret/ ist vns allererst den 4. Junij nechstabgelauffenen Monats alhie zuhanden kommen/daraus wir verstanden/das E. L. vns von der Almacht Gottes zu diesem neuen vñ folgenden Jahren beständige leibs gesundheit vnd friedliche Regierung von hertzen wunsehen thun/worsur wir vns dann gegen E. L. freundlich bedancken/vnd thun E. L. hiewiederumb von dem lieben Gotte langwirige beständige leibes gesundheit vnd alle gluckliche wolffart von hertzen wunsehen vñ gönnen. So viel aber anlangend/was E. L. vns erinnern/von wegen dessen/was wir vorhin/vnd Anno 1606. den 15. Martij an E. L. gelangen lassen/Inmassen dann ietzt E. L. vnser schlieslichs gemut/vnd sonderlich ob vns die *Pacifications* handlung nochmahln gefellig / sampt wie wir es meinen/dieselbe am fuglichsten vnd beqwemlichsten anzugreifen sein möchte/begeren.

Darauff mugen wir E. L. zu Antwort hinwiederumb freundlich vñvermeldet nicht lassen/das vorhin die Allgemeine Stände vnser Reichs zu vnterschiedlichen mahlen die Stände in Polen derowegen mit schreiben besucht habē/wegen vereinigung vñ vergleichung der irrungen vñ Kriegs empörung/so zwischen diesen Königreichen erwachsen/wie E. L. Copen zugeschiekt worden/Inmassen wir auch den 15. Martij vnd 5. Maij dieses Ihars an den König vñ gedachte Polnische Stände ebenmessig geschrieben habē/davon wir E. L. auch Copen zusenden.

Da nun auff solche dareinverleibte *Conditiones* zwischen vns vñ den Polen ein Fried getroffen werden möchte/so sehen wir dasselbige gerne/ vnd wann die Polen zu dem Frieden lust hetten/so hetten sie vorlangst ohne zweifel sich etwas dar auff erkleret/welches doch nicht geschehenust/daraus leichtlich zuschliesen/ das sie zu keiner Friedens *tractation* lust oder gefallen haben werden. Im falle ihnen aber die gedachte *conditiones* so ihnen vorgeschlagen / nicht allerdinges gefallen möchten

möchten / so hette ihnen doch geburen wollen / auff solche schreiben zuantworten / das man hette auff einem gelegenen ort in Teutschland zusammen kömen könnē / vmb einen versuch zuthun / wie nahe man zu dem Frieden kömen könnte / welches aber nicht geschehen / Sondern haben vns vñ gedachte Stände bis auff heut daz vnbeantwortet bleiben lassen. So aber E. L. dem gemeinen Frieden zum bestē / sich so viel nebenst andern Chur: vñ Fürsten wolten angelegen sein lassen / das eine Zusammenkunfft auff Teutschem Boden in beysein E. L. vñ anderer Chur: vñ Fürsten abgefertigten Gesandten gehalten wurde / einen versuch zuthun / wie weit man mit der Friedens *tractation* kömen könnte / so seind wir nicht vngeneigt / wo sich solches die Polen gefallen lassen / vnser *Commissarien* vñ Gesandten auch doselbsten hinzuschicken mit vollkommenem gewalt vnd bevehlich vmb gedachten Frieden zuhandeln / zu *tractiren* vnd zuschliessen.

Welches wir E. L. zu freundlicher nachrichtung haben wollen hinwiederumb wissen lassen. Vnd thun E. L. hiemit dem segen Gottes getrewlich bevehlen. Datum auff vnserm Königlichen Schloß Stockholm / den 8. Julij / An: 1607.

König: Maytt: zu Schweden / etc. schreiben an König zu Polen / den 26. Augusti / Anno etc. 1607.

Wir Carolus der Neunde von Gottes gnaden / der Schweden / Gothen vnd Wenden / etc. König. Entbieten dem Durchleuchtigen Fürsten Herrn *Sigismundo* dem Dritten / Könige zu Polē vñ Großfürsten zu Litzowen / etc. vnsern grus / vñ fugen Euch hiemit zu wissen / das wir den 5. nechste verflonnenen Monats Maij an euch geschrieben / vnd vmbständige anzeige gethan / wie wir die Cron Schweden ordentlicher weise auff: vñ angenommen / Auch aithergebrachter gewonheit nach / zum König gekrönet vber das Reich / dessen Jhr euch eigenthätig verlustig gemacht / wie berurt vnser schreiben mit mehrerm inhalt / Danebē wir auch erinnerung gethā / wie wir billiche mittel vns nicht wolten zuwieder sein lassen / dadurch diese zwey löbliche Königreiche Schweden vnd Polen / sampt dem Großfürstenthūb Litzowē / vnter sich versonet / Krieg vñ Vneinigkeitt beygelegt / entgegen aber Fried vñ Einigkeitt wieder mochte angestiffet vñ getroffen werde / vñ solches zuverhütung ferners blutvergiessens / welches die zeithero genugsam ist vergossen wordē / dessen aber Jhr vñ ewere Rathgeber (die Jhr zu diesem blutigen kriegs wesen nicht gezwungen / sondern aus lauter vnbedacht vñ frenel angefügē) gantzlich vñ allein ein vrsach send / wie solches der Christenheit / ja aller welt kund vñ bekād ist. Wir verstehē aber / das Jhr auff vnser abgegāgene schreiben nichts zu Antwort entschlossen / vñ das Jhr vnsern Briefftraeger

ger wieder alle Rechte vbler massen tractirē / auch ins Gefengnis werffen lassen /
Wie dan auch / das jhr vnser vnd vnserer Reichs Rāthe vñ Stānde brieft an die
Stānde in Polē vñ des Großfürstenthumbs Littowen / zu vnterschiedlichē mahs
ten auffgefangen / vertuschet vñ vnterschlagen habt / daraus dann genugsam vñ
augenscheinlich abzunehmen / das jhr vñ ewere Rathgeber der kōnigreich verder
ben sucht / vñ durst traget nach Christen blut vñ vnglück euch selbstē auff den hals
ladē wollet / Dahero dann wol zuschen / das von euch kan gesagt werdē / das so im
Psalm stehet : *Sihe, er gehet mit vngerechtigkeit schwanger, vnd wird ein feil geberē.*

Damit aber vns die geringste vrsache nicht müge zugemessen werden / sondern
aller Welt kund vnd offenbar sey / wie wir zu vorn niemahls also auch noch keine
erträgliche Friedensmittel vns zuentegē sein lassen / sondern jederzeit nach Friedē
getrachtet / Als haben wir für gut angesehen / Euch noch eins mit schreiben zuer
suchen / vnd zu gemüt zuführen / das jhr des vielfeltigen blutvergiessens halbē / wel
ches wegen ewer bösen Rathgeber biß anhero vergossen worden / vnd noch teglich
kan vergossen werden / auff eine zeit schwere rechenschafft werdet geben müssen.
Zum fall Jhr nun zum Frieden geneigt vñ ewre Gesandten mit genugsamer *In
struction* vnd bevehl an einen gewissen ort im Rōmischen Reich abfertigē wollet /
wollen wir auch anordnung thun / das die vnserigē zur selbē zeit auch mit erschei
nen / welche benderseits versuchen vnd von billichen vnd ehlichen Friedens mit
teln handeln sollen / Da wir dann verhoffen / es sollen beyde löbliche Kōnigreiche
Schweden vnd Polen / sampt dem Großfürstenthumb Littowen / zu altem vertras
wen wiederumb gelangen. Habt Jhr nun zu gütlicher vnterhandlung lusten / wol
gut / Wo aber nicht / wissen wir / das wir für Gott vnd aller Welt entschuldiget
sein / dann wir zu Friedens mitteln vns zum offtermahl gutwillig erbotten / wel
ches alles / so jhr jetzt wie vorhin geschehen / hindansetzen vñ verachten thut / wol
len wir euch also begegnen / vñ mit solchem ernst angreifen / das vermittelst Götts
licher hülffe / ewer vñ ewers Kōnigreichs eusserster schade vñ verderb darauff er
folgen solle. Welches wir Euch zu nachrichtung vermelden wollen. Gegeben
auff vnserm Kōniglichen Schloß Stockholm / den 26. Augusti / Anno / etc.
1607.

Kōn: Mantt: zu Schweden / etc. schreiben an die Polnische vnd
Littowische Stānde / den 26. Augusti / Anno &c. 1607.

Wir Carolus der Neunde von Gottes gnaden / der Schweden / Gothen
vnd Wenden etc. Kōnig. Entbieten den Hoch: vñ Ehrwürdigen / auch
Hoch: vñ Wolgebornen des Kōnigreichs Polen vñ Großfürstenthumbs
Littowen

Littowen Ständen vñ Räten/vnsern grus nach gelegenheit der zeit. Vñ fügen
Euch hiemit zuwissen, das wir an ewern König / welcher billich genant wird ein
Vrsacher vñ Anfenger des Kriegs/ so zwischen beyden vornehmen Königreichen
Schweden vnd Polen/samt dem Großfürstenthumb Littowen entstanden/schrei-
ben ergehen lassen/Auch an euch zu vnderchiedlichen zeiten vnser schreiben ab-
gefertiget/Nemlich vnterm dato Drebro den 15. Martij/Anno etc. 1606. von
Wpsel den 16. Martij/Anno 1607. Endlich auch von Stockholm ab den 5. May,
dieses ietzlauffenden 1607. Jhars. Desgleichen haben vnser Reichs Räte vñ
Stände an euch geschrieben/wie aus beygeschlossenen Copien abzunehmen/zu
dem ende/ so vielleicht die zuvorn euch zugeschickte Brieff nicht gebürlich eingez-
hendigt/sondern auffgefangen vnd vntergeschlagen worden / das ihr aus densel-
ben euch zuerschen/das wir zu dem beschwerlichen Kriegswesen so zwischen bey-
den benachbarten Königreichen Schweden vñ Polen/samt dem Großfürstens-
thumb Littowen entstanden/keine anleitung noch vrsache gegeben haben/vielwe-
niger zu blutvergiessen lust haben / sondern das wir vns viel mehr angelegen sein
lassen/wie beyde Königreiche vermittelst Göttlicher hülff wiederumb vnter sich
versonet werden/vnd zum Frieden gelangen mügen. Begeren derwegen/wo ihr
zum Frieden geneigt / das ihr ewern willen vnd meinung vns zuverstehen geben
wollet/welches/da ihr euch dasselbig zuwieder sein lassen werdet / wollen wir für
Gott vnd aller Welt entschuldiget sein/weil wir zu Krieg vnd blutvergiessen nie-
mahls vrsach gegeben haben. Dasselbig wir Euch nicht verhalten wollen. Ge-
geben auff vnserm Königlichen Schloß Stockholm/den 26 Augusti/Anno etc.
1607.

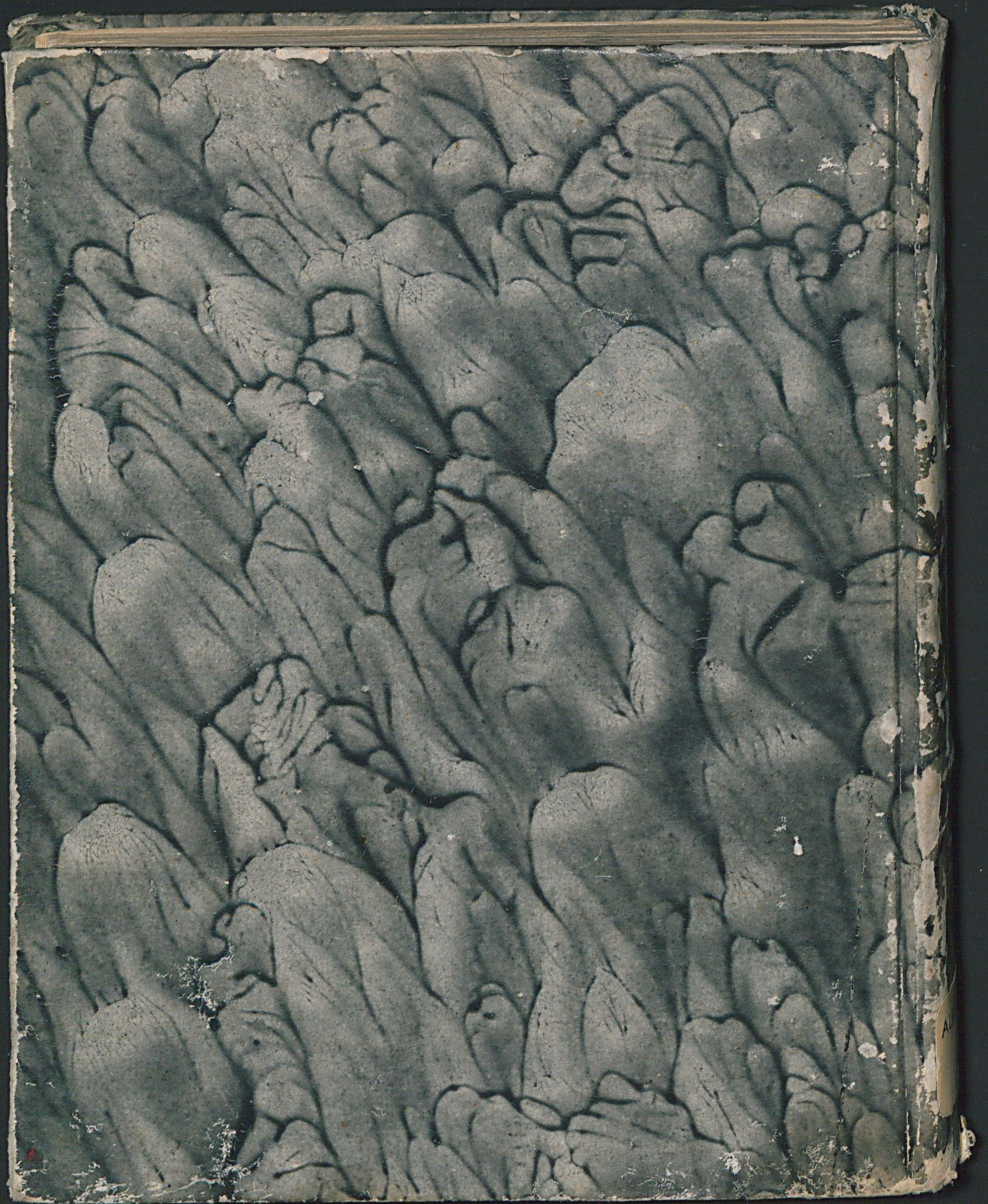
Des Königreichs Schweden Reichs Räte vnd Stände schreiben/an die Pol-
nische vnd Littowische Stände/den 26. Augusti/Anno etc. 1607.

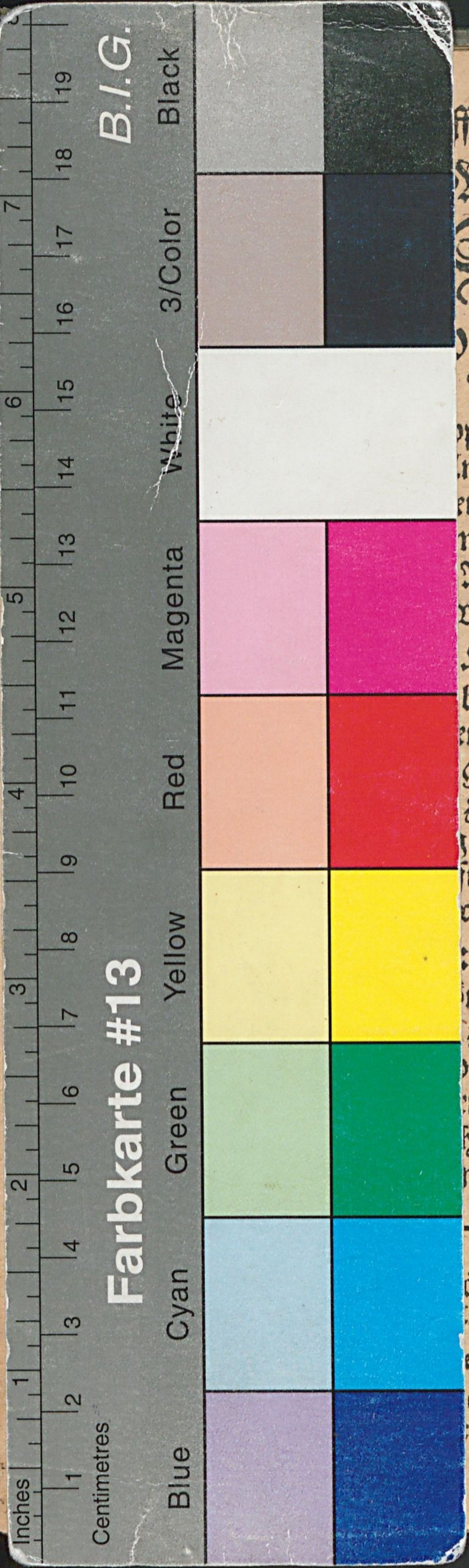
Wir des vhralten Königreichs Schweden/zu end benante Reichs Räte
vñ Stände. Entbieten den Ständen des Königreichs Polen vñ Groß-
fürstenthumbs Littowen/Erzbischoffen/Bischoffen/Baywoden/Rit-
terschafften vñ allen andern/was Standts oder Burden die seind/vnsern grus/
vñ thun Euch hiemit zuwissen das der Durchleuchtigste/ Großmechtige Hoch-
geborne Fürst vnd Herz/ Herz Carolus der Neunde/der Schweden/ Gothen vñ
Wenden/etc. König vnser gnedigster König vñ Herz/nach vollenzogener Kö-
niglichen Crönung/an Euch vnd ewern König schreiben abgefertiget/vñ darbey
erinnerung gethan/wie ihre Kön: Mact: ihres theils gerne sehen möchten/das
die mißverstende vnd Feindschafft / so zwischen beyden löblichen Königreichen
Schweden vnd Polen/samt dem Großfürstenthumb Littowen sich ein zeithero
enthalten/

enthalten/ gutlich beygelegt vnd geschlichtet werden könten / wie dan solches die abgegangene Brief mit mehrerm ausweisen / so euch zweifels ohn seind eingekantwortet worden.

Es haben aber Hochg. Ihre König: Maytt: nicht allein zeit gehaltener Erönung/ sondern auch folgents den 5. Maij in schrifftem euch vnd ewrem König ihr gemut vnd meinung eröffnet/ Nemlichen das J. K. M. ihr höchlich angelegen sein lassen/ wie vnd auff was weise ferner Blutvergiessen muge verhütet werden. Ebener massen haben auch nun J. K. M. an euch vnd ewern König schreiben ergehen lassen/ vnd sich zu gutlichem vertrag vnd endtschied nochmalich erboten/ Welches ihr auch aus Ihrer König: Maytt: schreiben mit mehrerm vernemen werdet. Damit ihr aber sehen/ vnd im werck spüren müget/ das wir jederzeit vnser Rathschlegere dahin gerichtet/ auch nachmahls richten wollē / damit das vielfeltige blutvergiessen / dessen ewer König ohne billichmessige ursache / ein Stifter vnd Anfenger gewesen/ gantz vnd zumahl auffgehoben/ vnd beyde vornehme Königreiche Schweden vnd Polen/ sampt dem Großfürstenthumb Littowen / vnter sich versönet werden vnd zu guter Freundschaft wieder gelangen mügen. Als haben wir abermahls mit diesem vnserm schreiben solches wiederholen/ vnd euch anmelden wollen/ das wir eine erträgliche Vereinigung von hertzen begerē/ auch vns dahin bearbeiten/ wie wir deßhalb durch zwey vnterschiedliche erinnerungs schreiben euch weiter haben zuverstehen gegeben. Wann nun ewer König vnd Ihr zu Friedens mitteln lust habt / vnd ewre Volmechtige vnd Gesandten an einen gewissen ort im Römischen Reich abordnen wollet/ sollet ihr wissen/ das Ihre König: Maytt: dero hiebevorn gethanen erbieten nach/ auch die ihrigen dahin abfertigen werden/ welche aldar einen versuch thun sollen/ ob nicht beyderseits annehmliche vñ erträgliche mittel des Friedens zwischen beyden benachbarten Königreichen Schweden vñ Polen/ sampt dem Großfürstenthumb Littowen mügen getroffen werden. Es sol vns aber lieb vñ angenehm sein/ wann ihr euch zum Frieden werdet bereit finden lassen: Im gegenfall aber/ da ihr euch darzu nicht bequemen werdet/ verhoffen wir gegen Gott vñ aller Welt entschuldigt zu sein/ als die wir nicht vnchristlichs noch vnbilliches euch angeboten/ welches aber nicht destoweniger ewer König vñ Ihr in wind geschlagen habt. Welches wir Euch nicht haben wollen verhalten. Gegeben zu Stockholm/ den 26. Augusti/ Anno etc. 1607.

Samptliche Schwedische
Reichs Räte.





9

ftiger Abdruck der
Missiven

Durchleuchtig-

Hochgeborne Fürst vnd Herr/
Neunde / der Schweden / Gothen/
open in Nordlanden / Carianer vnd Esten
in der Durchleuchtigsten / Großmech-
en Fürsten vnd Herrn / Herrn
in Bierden / zu Franck-
Navarra König &c.

Ld 56

Die in gleichem
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
bey Rein / des Heiligen Römischen Reichs
en / Hertzogen in Bayrn. So wol auch an
gebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
zu Hessen / Graffen zu Catzeneln-
genhain vnd Nidda / in Ant-
stlich gelangen lassen.

Die dann auch
: Mantt : mit vnd nebensi Allgemei-
nigreich &c. Schweden / zu vnderschied-
zu Polen vnd den Polnischen Senat.
olnische vnd Littowische Stände /
er Friedens mitteln geschrie-
h aller billigkeit erkleret
nerbotten haben.

öniglichen Hauptstadt Stockholm /
ndream Gutterwitz.
etz zu Amstelredam /
chhändler / wohnend auffm Wasser /
h, Anno Christi 1608.